

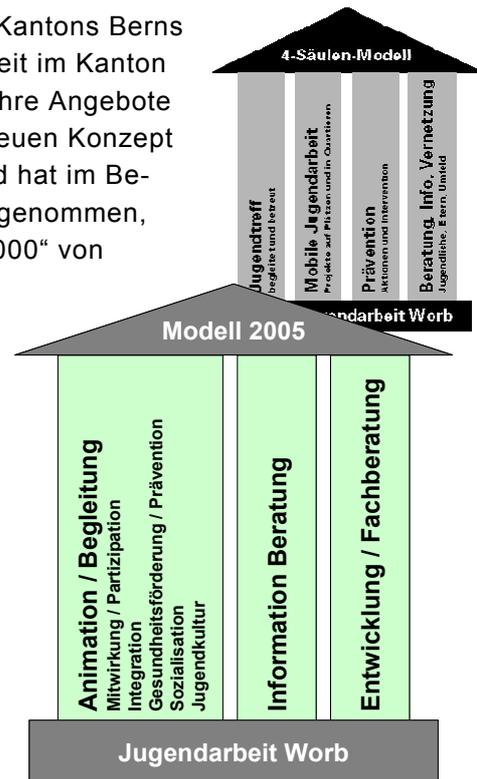


Jahresbericht 2004

Ergänzende Ausführungen zum Controllingbericht 2004

Neues Konzept für die Worber Jugendarbeit

Im Sommer 2003 verabschiedete der Regierungsrat des Kantons Berns Steuerungskonzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Sämtliche Gemeinden wurden damit aufgefordert, ihre Angebote im Kinder- bzw. Jugendbereich zu überprüfen und dem neuen Konzept inhaltlich wie strukturell anzupassen. Der TJWO-Vorstand hat im Berichtsjahr das kantonale Steuerungskonzept zum Anlass genommen, das für die Jugendarbeit Worb gültige Konzept „Modell 2000“ von Grund auf zu überarbeiten. Dabei wurden die Erfahrungen der letzten 5 Jahre als NPM-Projekt, aktuelle Tendenzen in der Jugendpolitik bzw. der Sozialwissenschaft und die veränderte Bedarfslage in der Gemeinde Worb (vergleiche Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Worb 2004) gleichermassen berücksichtigt. Das bisherige Modell 2000 der Jugendarbeit Worb basierte auf den vier Säulen „Jugendtreff“, „mobile Jugendarbeit“, „Prävention“, „Beratung, Information, Vernetzung“. Das Modell 2005 geht nur noch von drei Dienstleistungsbereichen aus: Animation / Begleitung, Information / Beratung, Entwicklung / Fachberatung, wobei der Bereich „Animation / Begleitung“ ein Grossteil der Kernaufgaben umfasst.



Das neue Worber Modell 2005 richtet sich nach den Vorgaben des kantonalen Steuerungskonzepts, benennt aber gleichzeitig die wesentlichen strategischen Aufgaben. Dies erlaubt auf allen Stufen nicht nur eine bessere Planung, sondern sorgt auch für mehr Transparenz und Verständlichkeit. Gleichzeitig erarbeitete der TJWO ein umfassender Methodenkatalog, mit welchem die jeweiligen Ziele umgesetzt werden sollen: Soziokulturelle Animation, Soziale Gruppenarbeit, Projektarbeit, Ressourcenerschliessung, Aufsuchende / mobile Arbeitsformen, Arbeit mit Gemeinwesen, Geschlechtsspezifische Arbeit, erlebnispädagogisch orientierte Jugendarbeit. Insgesamt ist ein umfassendes fortschrittliches und herausforderndes Konzept entstanden, das sich lückenlos an die bisherige Arbeit anknüpft. Anlässlich der Retraite 2004 entschied der Vorstand, die Jahresplanung 2005 bereits nach dem neuen Modell vorzunehmen.

Abgesehen vom ideellen Überbau, soll das Modell 2005 die Jugendarbeit Worb in zwei Bereichen wesentlich verändern:

Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit den Schulzentren

Seit dem Jahr 2001 ist die Jugendarbeit Worb im Schulzentrum Worbboden im Bereich Gesundheitsförderung tätig. In allen Klassen der Oberstufe werden an bis zu zwei Tagen pro Jahr Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekte realisiert. Die Gesundheitsförderungstage im Schulzentrum Worbboden finden in gutem, kollegialem Einvernehmen mit der Lehrerschaft und Schulleitung statt. Die Zusammenarbeit mit der Schule erlaubt im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung den Bezug zu allen Jugendlichen im Alterssegment. Insbesondere in der Frage der Alkohol-, Nikotin-, Cannabis- und Aids-Prävention ist dies von entscheidender Wichtigkeit. Der Aufwand von rund 450 Stunden pro Jahr ist bisher nicht Bestandteil des Leistungsvertrags mit der Gemeinde Worb. Das Modell 2005 soll hier klare Verhältnisse schaffen und auch für das Schulzentrum Rüfenacht entsprechende Massnahmen erlauben.

Offenes Angebot für Kinder

In Rüfenacht bestehen bezüglich öffentlicher Infrastruktur und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche grosse Defizite. Durch eine Konzentration der ausländischen Wohnbevölkerung in einzelnen Quartieren wird die Integration von Kindern und Jugendlichen mit / ohne Migrationshintergrund zusätzlich erschwert. In Rüfenacht sind seit längerer Zeit „soziale Brennpunkte“ bekannt. Mit einem betreuten offenen Angebot für Kinder (Kinderanimation) auf dem Robinson-Spielplatz soll die Integration von Kindern mit / ohne Migrationshintergrund nachhaltig gefördert werden. Das Angebot soll mindestens ein wöchentliches Angebot (in der Regel zwei: Mittwoch nachmittags und Samstag) während den warmen Jahreszeiten umfassen. Gemäss „Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Worb 2004“ wird der Anteil an Schulkindern mit Migrationshintergrund noch zunehmen. Der AusländerInnenanteil bei den bis 7 Jährigen beträgt über 18%. Auf Initiative der Jugendarbeit Worb wurde im Jahr 2004 ein Kinderanimationsprogramm durch die Institution „Kinderhexe und Zaubermann“ auf dem Robinson-Spielplatz Rüfenacht realisiert. Die in diesem Rahmen aufgebauten Netzwerke sowie das sehr gefragte Angebot der Kinderanimation (bis zu 80 Kinder pro Samstag) soll mit dem Modell 2005 institutionalisiert angeboten werden.



Bedauerlicherweise konnte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern den vorgenommenen Zeitplan nicht einhalten, so dass im Berichtsjahr keine Entscheidung zum Worber Modell 2005 gefällt werden konnte. Dadurch verzögerte sich auch die lokale Weiterbearbeitung gemeinsam mit den Sozialdiensten. Das neue Steuerungskonzept wird demnächst auch die Vorstandsarbeit im Jahr 2005 prägen.

Angebote der Jugendarbeit

Die Angebote der Jugendarbeit konnten über weite Strecken im Sinne der Jahresplanung realisiert werden. Die differenzierte Evaluation – insbesondere in Bezug auf die damit erzielte Wirkung beim Zielpublikum – kann der Auswertung 2004 entnommen werden. Insgesamt darf festgestellt werden, dass sich die gezielte Ausrichtung der Angebote auf einzelne Wirkungen auch im Jahr 2004 zu qualitativen Veränderungen geführt hat. Damit ist auch sicher gestellt, dass Vorstand und Jugendarbeitende am Puls der Jugend „dran bleiben“. Der damit verbundene fachliche Anspruch bedingt auch die ständige Weiterbildung der Jugendarbeitenden. Peter Jäger bildete sich im Berichtsjahr zum Mediator weiter, Franziska Wetli und Eric Ryser haben an verschiedenen Fachveranstaltungen teilgenommen. Das gesamte Team ist zudem auch im Rahmen der kantonalen Vernetzung (VOJA) engagiert. Einen wahren Besuchendenstrom erlebte das Freizeithaus. Dank neuen Jugendkulturprojekten und dem Jugendbistro besuchten 2004 über 6000 Personen den äusseren Stalden 3 (2003: 4800; 2002: 3300). Weitere Zahlen vergleiche Jahresstatistik bzw. Controllingbericht (www.jugendarbeit-worb.ch).



Geschäftsverlauf

Nach Verlusten in den beiden Vorjahren (Bilanzfehlbetrag von insgesamt 19 000 Franken) setzte sich der TJWO-Vorstand für das Jahr 2004 ehrgeizige finanzielle Ziele. Durch Kostenreduktion beim Betriebsaufwand und Verbesserung der Selbstfinanzierung mussten wieder schwarze Zahlen geschrieben werden. Der ausserordentliche Effort hat sich gelohnt: Der Betriebsaufwand konnte auf ein Minimum reduziert werden, die Auslastung der Infrastruktur (Freizeithaus: Vermietungen; Fachstelle: VOJA-Sekretariat) und die Finanzierung von Einzelprojekten durch Dritte konnten wesentlich verbessert werden. Mit dem erzielten Überschuss 2004 können die aufgelaufenen Bilanzfehlbeträge gedeckt werden. Für die kommenden Jahre sind ausgeglichene Rechnungen sicher gestellt.

Vorstand

In Franken ausgedrückt, hat der Vorstand im Jahr 2004 Arbeitsstunden im Wert von 32 700 Franken erbracht (Ansätze für Freiwilligenarbeit des Bundesamts für Statistik) und damit gemeinsam mit Franziska Wetli, Peter Jäger und Eric Ryser zum Erfolg der Jugendarbeit in der Gemeinde Worb beigetragen. Auch im 9. Jahresbericht danke ich für diese bewundernswerte Arbeit herzlich. Den Jugendarbeitenden danke ich für ihre Professionalität, Loyalität und Innovation. Das Team der Jugendarbeit hilft mit dafür zu sorgen, dass auch weniger privilegierte Jugendliche in der Gemeinde Worb nicht nur Zukunft, sondern auch Gegenwart haben.

9. April 2005 Jonathan Gimmel